



Die Ministerin

MHKBG Nordrhein-Westfalen • 40190 Düsseldorf

Präsident des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



für die Mitglieder des Ausschusses für Heimat,
Kommunales, Bauen und Wohnen

(60-fach)

4. Juli 2018

**29. Sitzung des Ausschusses für Heimat, Kommunales, Bauen
und Wohnen am 6. Juli 2018**

Tagesordnungspunkt

**„Bauland an der Schiene – Siedlungsflächen an Haltepunkten des
schienengebundenen Personennahverkehrs (SPNV)“**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

zur Information und Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses
für Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen übersende ich in der
Anlage den Bericht der Landesregierung zu dem o. g. Thema.

Mit freundlichen Grüßen

Ina Scharrenbach

Jürgensplatz 1
40219 Düsseldorf

Telefon +49 211 8618-4300
Telefax +49 211 8618-4550
ina.scharrenbach@mhkbg.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien 706, 708
und 709 bis Haltestelle
Landtag/Kniebrücke

Bericht der Landesregierung

für die Sitzung des Ausschusses für Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen

am 6. Juli 2018

zum Tagesordnungspunkt:

„Bauland an der Schiene – Siedlungsflächen an Haltepunkten des schienengebundenen Personennahverkehrs (SPNV)“

Die Landesregierung hat am 03. Juli 2018 die Absicht der Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung gebilligt, eine Landesinitiative „Bauland an der Schiene - Siedlungsflächen an Haltepunkten des schienengebundenen Personennahverkehrs (SPNV)“ zu initiieren.

Ausgangslage

Der Mangel an verfügbarem Wohnbauland ist in den Wachstumsräumen von Nordrhein-Westfalen ein gravierender Engpass in der Siedlungsentwicklung.

Zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum in Bedarfsregionen sowie zum Erhalt unserer Wertschöpfungsketten und zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen muss Standortsicherung und Standortentwicklung durch die Bereitstellung von Bauflächen ermöglicht werden.

Baulandentwicklung erfolgt idealerweise im Zuge einer abgestimmten Siedlungs- und Verkehrsplanung im Einzugsbereich der Haltepunkte des SPNV.

Somit bietet sich in Regionen mit einer hohen Baulandnachfrage die Möglichkeit

- neben der Aktivierung von Wohnbaulandpotenzialen und der Reaktivierung brachliegender Siedlungsflächen
- die Attraktivität der Haltepunkte als städtebaulich integrierte und vielfältig nutzbare Verkehrsstationen sowie gleichzeitig
- die Auslastung und Attraktivität der Schienenstrecken als Anbindung an die Zentren und das regionale Arbeitsplatzangebot zu steigern.

Ziele der Landesinitiative „Bauland an der Schiene“

Die Landesregierung legt mit der Landesinitiative „Bauland an der Schiene“ ein besonderes Augenmerk auf die gezielte Entwicklung von (bezahlbarem) Wohnbauland an den „richtigen Stellen“ im Einzugsbereich von Haltestellen des schienengebundenen Personennahverkehrs.

Damit setzt die Landesregierung ein zentrales Ziel des Koalitionsvertrages um.

Das in enger Abstimmung zwischen MHKBG und der Bahnflächenentwicklungsgesellschaft NRW GmbH (BEG NRW) erstellte Konzept für die Landesinitiative „Bauland am an der Schiene“ verfolgt folgende **Ziele**:

- Integration von Siedlungs- und Verkehrsplanung (unter Betrachtung des Fahrgastpotenzials zukünftiger Baulandentwicklungen),
- Verzahnung von Gesamt- und Fachplanungen im Umfeld der Haltepunkte,
- Realisierung von sozial gemischten Quartieren mit einer nachfragegerechten Quote an gefördertem Wohnungsbau,
- Stärkung von Schienenstrecken und Attraktivitätssteigerung von Haltepunkten als städtebaulich integrierte und vielfältig nutzbare Verkehrsstationen sowie
- Unterstützung der Kommunen und Einbindung aller Akteure, die einen Beitrag zur Lösung der Baulandproblematik in Verbindung mit der Nutzung von Mobilitätsangeboten auf der Schiene leisten können.

Umsetzung der Landesinitiative „Bauland an der Schiene“ - Baulandgespräche und Rahmenplanungen

Die Landesinitiative besteht aus einem **2-stufigen Angebot** an die Anliegerkommunen an Haltepunkten des schienengebundenen Personennahverkehrs (SPNV):

1. Durchführung haltstellenbezogener **„Baulandgespräche“** mit den jeweiligen Kommunen und allen relevanten Akteuren sowie
2. Entwicklung **integrierender Rahmenplanungen** für geeignete Standorte.

Die BEG NRW wird die streckenbezogenen Baulandgespräche federführend und in enger Abstimmung mit MHKBG umsetzen.

In die „Baulandgespräche“ werden neben den Kommunen als weitere Akteure die Verkehrsverbünde, Dienststellen der Bahn AG, die Regionalplanungsbehörden und weitere Behörden sowie Vertreter des MHKBG, des VM und des MULNV einbezogen.

Die integrierenden Rahmenplanungen für geeignete Haltepunkte und deren jeweilige Einzugsgebiete dienen der Verzahnung von Infrastruktur-, Mobilitäts- und Siedlungsplanung und als Basis für die Umsetzung der darin vereinbarten konkreten Schritte der beteiligten Akteure.

Die Rahmenplanungen erfolgen unter Mitfinanzierung der Kommunen bei Übernahme eines kommunalen Eigenanteils von 50% der Kosten. Insofern Liegenschaften der DB in die Planungen einbezogen werden leistet die DB einen entsprechenden Finanzierungsbeitrag. Die durchschnittlichen Gesamtkosten einer Rahmenplanung werden pro Standort mit 30.000 Euro kalkuliert.

Die Landesinitiative „Bauland an der Schiene“ startet noch im Juli 2018.